



POLENMARKT
POLNISCHE KULTURTAGE
IN GREIFSWALD

17. bis 28. November 2011

POLENMARKT



Droga Publiczności polenmARkT,

już od 14 lat staramy się przybliżyć mieszkańcom Pomorza Przedniego polską kulturę i zafascynować naszym sąsiadem. Poprzez transgraniczny język sztuki – teatru, muzyki i tańca pragniemy likwidować wciąż istniejące po obu stronach granicy uprzedzenia i nieporozumienia, a tym samym aktywnie budować oparte na zrozumieniu polsko-niemieckie współistnienie. Za to trwające już tyle lat społeczne zaangażowanie otrzymaliśmy w tym roku nagrodę Pomerania Nostra. Co dwa lata honorowane są nią osobistości świata sztuki, nauki, ekonomii i polityki, które w szczególny sposób zasłużyły się dla Pomorza Zachodniego i Pomorza Przedniego. Naturalnie nie pragniemy spocząć na laurach. To zaszczytne wyróżnienie jest dla nas impulsem do dalszego działania, do promowania i fascynowania polską kulturą. W tym duchu ponownie zapraszamy Państwa na – mamy nadzieję, tak jak w ubiegłych latach – wspaniałe święto polskiej ART.

W ciągu 10 listopadowych dni (od 17 do 28) Greifswald przepęlniony będzie atmosferą polskiej kultury. Jak co roku proponujemy urozmaicony, skierowany do odbiorców w każdym wieku, bogaty program pełen wieczorów literackich, wystaw, filmów, warsztatów teatralnych, filmowych i językowych, spektakli teatralnych, spotkań informacyjnych, odczytów naukowych, imprez i koncertów. W tym roku po raz pierwszy polenmARkT nawiązał współpracę ze Studiem Munka, z poznańskim festiwalem filmów krótkometrażowych short waves oraz z kufina (Greifswalder Kurzfilmnacht). W ciągu dwóch wieczorów zobaczymy najlepsze filmy krótkometrażowe ostatnich lat. Również w tym roku polenmARkT prezentuje się “on tour” – tym razem w ramach imprez kulturalnych w Stralsund, Pasewalk, Anklam oraz na wyspie Uznam.

Na szczególne wyróżnienie zasługują dwa kolejne punkty tegorocznego programu koncerty odbywające się w greifswaldzkim teatrze: grupy Bester Quartet

występującej uprzednio pod nazwą The Cracow Klezmer Band, łączącej w swojej muzyce tradycyjne brzmienie z jazzem, nowoczesną muzyką kamerlaną i awangardową oraz występ “sensacji” polskiego jazzu Leszka Możdżera, który jako wybitny wirtuoz, pianista-improvizator cieszy się światowym uznaniem. Ale przekonajcie się Państwo sami!

Wasz

Alexander Wöll

Przewodniczący Stowarzyszenia polenmARkT

W tym roku pragniemy szczególnie podziękować Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald, Fundacji Współpracy Polsko-Niemieckiej, Uniwersytetowi w Greifswaldzie, Sparkasse Vorpommern i braci studenckiej jak również wszystkim pozostałym mecenasom, bez których wsparcia nie odbyłby się tegoroczny festiwal. Serdeczne podziękowania kierujemy również do naszych organizacji partnerskich oraz instytucji, w których progach zagościł festiwal jak również do wszystkich, którzy przyjęli nasze zaproszenie i swoim uczestnictwem uświetnił program festiwalu.

Powitajmy zatem wspólnie polenmARkT 2011!

POLNISCHE KULTURTAGE



Liebe Besucher des polenmARkTes,

schon seit 14 Jahren bemühen wir uns, den Menschen in Vorpommern die breite Palette der polnischen Kultur näher zu bringen, sie zu begeistern, sie miteinander bekannt zu machen. Durch die grenzüberschreitende Sprache der Kunst, sei es Musik, Theater, Tanz und viel anderes wollen wir auch die auf beiden Seiten der Grenze immer noch herrschenden Vorurteile und Missverständnisse abschaffen und zu einem verständnisvollen, deutsch-polnischen Miteinander beitragen. Für dieses langjährige ehrenamtliche Engagement erhielten wir am 28.10.2011 den „Pomerania Nostra“ Preis, mit dem alle zwei Jahre Persönlichkeiten geehrt werden, die sich auf den Gebieten der Kunst, Wissenschaft, Wirtschaft oder Politik in hervorragender Weise in West- und Vorpommern verdient gemacht haben. Diese Ehrung möchten wir als Impuls betrachten, weiterhin für die polnische Kultur zu begeistern. Wir werden uns natürlich nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen. Wir laden Sie erneut zu einem hoffentlich, wie in den vorigen Jahren, grandiosen Fest der polnischen „ART“ ein.

Vom 17. bis zum 28. November bringen wir wieder polnisches Flair und Lebensgefühl in die Hansestadt. Wie in jedem Jahr, erwartet unser Publikum ein buntes und generationsübergreifendes Programm, zu dem Lesungen, journalistische und offene Podiumsdiskussionen, literarische und künstlerische Ausstellungen, Präsentationen von klassischen und aktuellen Filmen, Sprach- und Kunstworkshops, Kulturabende, Theatervorführungen, Informationsveranstaltungen über den Studienort Polen und diverse Praktika, wissenschaftliche Vorträge, Partys sowie Konzerte gehören. Zum ersten Mal arbeitet der polenmARkT mit kufina und Short Waves zusammen. An zwei Abenden werden die besten polnischen Kurzfilme aus den letzten Jahren gezeigt, die vorwiegend in der Talentschmiede „Studio Munk“ entstanden sind. Erneut geht der polenmARkT „on tour“ – dies-

mal mit Veranstaltungen nach Usedom, Anklam und Pasewalk und auch wieder Stralsund. Als Höhepunkte des Festivals gelten zwei Konzerte, die im Theater-Vorpommern stattfinden: das Bester Quartet, früher unter dem Namen The Cracow Klezmer Band bekannt, das traditionelle Klänge mit Jazz, moderner Kammermusik oder Avantgarde verbindet und die polnische Jazz-Sensation Leszek Możdżer, der als ein grandioser Piano-Improvisationskünstler weltweit Anerkennung fand

Aber sehen Sie doch am besten selbst...

Ihr



Alexander Wöll
Vereinsvorsitzender

Unser Dank gilt in diesem Jahr besonders dem Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald, der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, der Greifswalder Universität, der Sparkasse Vorpommern, der Studierendenschaft sowie allen anderen Sponsoren, ohne die das Festival nicht stattfinden könnte. Einen weiteren Dank richten wir an alle Partnerinstitutionen und Austragungsorte und ausdrücklich an die eingeladenen Gäste, Künstler und Vortragenden.

Freuen Sie sich mit uns auf den polenmARkT 2011!



Do 17.11.2011
19:00 Uhr

Feierlicher Eröffnungs- abend & Lesung

Alfried Krupp Wissenschaftskolleg,
Martin-Luther-Str. 14

Eintritt frei



© Krzysztof Lukaszewicz

Den fulminanten Auftakt zu 12 Tagen Kunst, Kultur und Wissenschaft Polens in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald wird wieder die alljährliche feierliche Eröffnung des Festivals polenMARKT darstellen. **Joanna Bator** wird aus ihrem Roman *Der Sandberg* (inklusive Übersetzung durch **Esther Kinsky**) vortragen. Damit auch Zeit und Raum für Begegnungen und Gespräche bleibt, wird beim Buffet und musikalischer Untermalung (DJ: Alexander Pehlemann aka SelektA PEHLE) von Tango über Big Beat zu New Wave alles geboten, um den Eröffnungsabend ganz im Zeichen des kulturellen Austausches ausklingen zu lassen.

Joanna Bator – Der Sandberg

Die Schülerin Dominika mit ihrer „Zigeunermähne“ ist eine Außenseiterin. So wundert es wohl nicht, dass sie sich nur zu den Menschen hingezogen fühlt, die auch anders sind. Das Leben im „Sandberg“, einer dreckigen Plattenbausiedlung einer polnischen Kleinstadt, bestreitet sie mit dem Sohn einer griechischen Exilantenfamilie und ihrer lesbischen Freundin Małgosia. Zwischen Suff, Kirche und Konsumwahn fehlt ihr der Wunsch ihrer Mutter nach einem Schwiegersohn aus Castrop-Rauxel gerade noch. Was also tut sie überhaupt im „Sandberg“? Lediglich ihre schrägen Großmütter Zofia und Halina können Dominika das Gefühl geben, geliebt zu werden. Schließlich taucht ein Historiker aus den USA auf, der die Spuren eines jüdischen Freundes erforschen will und rast wie eine Rakete in Dominikas Kosmos aus Lebenslügen, den sie ohnehin lange satt hat. Ein Roman aus Ängsten, Träumen und Hoffnungen einer Generation, die stetig versucht, den Mantel aus Krieg und Flucht endlich ablegen zu dürfen.

Joanna Bator wurde 1968 in Wałbrzych geboren und arbeitet als Schriftstellerin und Publizistin. Bekannt geworden ist Bator durch ihre Artikel und Essays in diversen polnischen Zeitschriften sowie durch ihre wissenschaftlichen Publikationen.



©Deutschlandradio – Jonas Maron

Fr 18.11.2011
20:00 Uhr

Hörspiel mit Deutschlandradio Kultur

Koeppenhaus,
Bahnhofstr. 4/5

Eintritt: 3 € 5 Euro



Fr 18.11.2011
21:00 Uhr

Konzert

IKuWo,
Goethestr. 1

Eintritt: 5 Euro

Die Zeremonie von Cécile Wajsbrot

Alljährlich fuhr sie mit der Mutter und der Großmutter nach Beaune-la-Rolande. Ab 1941 war hier ein Durchgangslager für Juden auf dem Weg nach Auschwitz. Für den Großvater die letzte Station auf französischem Boden. Die Vorladung kam von der französischen Polizei am 14. Mai 1941 zur Feststellung der Identität, wie es hieß. Dann mussten die Frauen für ihre Männer einen Koffer packen. So hat es die Großmutter erzählt. Aber wie es genau war, weiß die Enkelin nicht. „Die Fragen kommen später, lange nach dem Tod derer, denen man sie stellen wollte, denn anfangs will man es nicht wissen, wenn sie noch da sind, weil jedes Wort ein Gewicht mehr ist, das sich auf die Waage legt, und später dann wüsste man gerne alles.“ Ein Hörspiel über eine lange verdrängte Familiengeschichte, die inneren Stimmen der Vergangenheit und dem beginnenden schmerzvollen Dialog mit der Gegenwart. Die Autorin Cécile Wajsbrot und Hörspiel-Redaktionsleiterin Stefanie Hoster stellen „Die Zeremonie“ im Koeppenhaus vor.

Cécile Wajsbrot wurde 1954 als Tochter polnischer Juden in Paris geboren. Ihre Familie war nach Frankreich geflüchtet, wo der Großvater der Deportation nicht entging; später wurde er in Auschwitz ermordet. Mutter sowie Großmutter entkamen nur knapp einer Razzia. Dieses Schicksal ihrer Familie und die kaum bzw. spät aufgearbeitete Vergangenheit des mit Nazi-Deutschland kollaborierenden französischen Staates sind wiederkehrende Themen in Wajsbrots Werk. Cécile Wajsbrot studierte Literaturwissenschaft und lebt in Paris und Berlin.

Produktion: Deutschlandradio Kultur/RB 2011
Länge: 53'50

Deutschlandradio Kultur

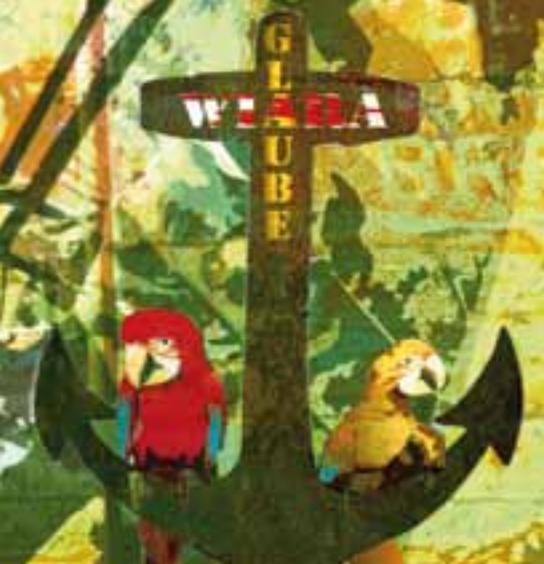
In Zusammenarbeit mit der Heinrich-Böll-Stiftung.

R.U.T.A. (Warszawa) Moskwa (Łódź)

R.U.T.A., abgekürzt für *Ruch Utopii, Transcendencji, Anarchii* bzw. *Reakcyjna Unia Terrorystyczno-Artystowska*, ist ein Projekt von Maciek Szajkowski, dem Kopf der Warsaw Village Band, das archaische Lyrics antifeudaler Rebellensongs in die Gegenwart überträgt. Die zahlreichen Musiker von R.U.T.A. kommen einerseits von einigen der besten Bands der Neo-Roots-Szene wie Orkiestra Ri-vendell, Mosaic und natürlich der Warsaw Village Band. Zum anderen konnte Szajkowski ein paar der wichtigsten Sänger(innen) der polnischen Punk-Geschichte gewinnen: Paweł „Guma“ Gumola (Moskwa), Robert „Robal“ Matera (Dezserter), Nika (Post Regiment) und Hubert „Spięty“ Dobaczewski (Lao Che). Denn bei R.U.T.A. vereinen sich historische Texte und akustische Instrumente mit radikalem Punk-Spirit, der offensiv Traditionen der Rebellion gegen soziale und geistige Unterdrückung preist. Ein hochenergetischer Geschichtsunterricht mit Appellation zum Widerstand – und dabei ein äußerst tanzbarer Revolutions-soundtrack.

Mit Moskwa um den erwähnten Paweł „Guma“ Gumola kommt zudem eine absolute Legende des polnischen Hardcore-Punk, um zu beweisen, dass sie auch über 25 Jahre nach den ersten brachial-triumphalen Auftritten beim Jarocin-Festival in der Lage sind, mitreißende Energie auf der Bühne zu entfachen und auf die tobende Crowd zu übertragen. Beste Zeitgeistklänge zur Renaissance gesellschaftlicher Wut!

www.myspace.com/ruta-gore
www.moskwa.band.pl



Sa 19.11.2011
18:00 Uhr

Theaterstück

Dorfkirche Greifswald-Wieck,
Kirchstr. 30

Eintritt: 3 € 5 Euro

Das Stück beginnt um 18:00Uhr an der Holzklappbrücke, die Seefahrer nehmen Sie mit in die Kirche. Busse nach Wieck fahren um 17:00 und 17:40 ab ZOB über Marienkirche und Platz der Freiheit.



Sa 19.11.2011
20:00 Uhr

Ausstellung

KulturBar Greifswald,
Lange Str. 93

Eintritt frei

Shanties & Tattoos Ein deutsch-polnisches Seefahrerstück

Stanisław und Klaas fahren gemeinsam zur See. Der Eine zum ersten und der Andere zum vermeintlich letzten Mal. Und jeder von den beiden denkt, er sei der Kapitän. Auf ihrer Reise wehen ihnen Stürme und Ungeheuer, die Liebe und der Tod entgegen. Soll noch einer sagen, die deutsch-polnische Seefahrt sei kein Abenteuer! Für einen Abend im November verwandelt sich die Seefahrerkirche Greifswald-Wieck in ein Schiff, auf dem das Publikum die beiden Seefahrer und ihre zweisprachige Frauencrew bei einer musikalischen Reise über die Weltmeere begleitet.

Im Rahmen des Theaterprojektes „Deutsch-Polnische Szenen“ entstand die Idee, ein Stück über Seefahrt und Seefahrer zu inszenieren. Nach dem Dokumentartheater „Polenmarkt“ (2007) und dem Musikdrama „Reineke Fuchs“ (2010) ist „Shanties & Tattoos“ das dritte gemeinsame Projekt mit dem polen-MArKT Greifswald.

Buch und Regie: Oliver Spatz, Claudia Kühn und Ewelina Wanke,
Musik: Sebastian Undisz

Mit Shanties von Marlene Dietrich, Czesław Niemen und Coco Rosie sowie Tattoos von B. Traven, Joseph Conrad, Joachim Ringelnatz, Johann Gottfried Schnabel und William Shakespeare.

Ein Teil des Stücks entstand im September 2011 auf der Lovis, bei einem deutsch-polnischen Segeltörn für kreatives Schreiben.

„Mal rüber...“

und so,...billig Kippen besorgen und günstig einkaufen.“ Es ist noch früh, ein normaler Wochentag in einer der Bahnen, unterwegs nach Świnoujście oder Szczecin. Ein Ritual im Grenzraum zwischen Deutschland und Polen, der Region Vorpommern und der Województwo Zachodniopomorskie – nicht ungewöhnlich zumindest. In der Regel schon am Nachmittag oder frühen Abend führen dieselben Bahnen die Grenzgänger, nun mehr oder weniger mit Ware bepackt, wieder zurück auf vertrautes Terrain.

An diesem Ritual teilzuhaben und – eigentlich nur ganz kurz, von den Fahrzeiten der Züge bestimmt – vom Vertrauten in das Unbekannte vorzustoßen, war der Ausgangspunkt eines Reisezyklus einer Gruppe von Studierenden des Caspar-David-Friedrich-Instituts zusammen mit dem Photographen Heiko Krause, Künstlerischer Mitarbeiter am Lehrstuhl von Prof. Michael Soltau. Bildern unvermittelt zu begegnen, war wichtig, diese unmittelbar photographisch zu fixieren, die Essenz.

„I'm at war with the obvious.“ Dem großen amerikanischen Pionier der Farbphotographie William Eggleston eingedenk, sollten Arbeiten entstehen, die eher eine Erfassung der für die Studierenden vor Ort ästhetisch relevanten Situationen, denn die möglicher stereotyper Wahrnehmungen abbilden sollten. Aus jedem „Mal rüber schauen“ wurde ein langes, aufmerksames Hinsehen. So ist eine photographische Welt aus farbigen Versatzstücken entstanden, die uns nicht etwa Typisches, Erwartungsgemäßes aufzeigt, sondern die im Alltäglichen aufflackernden Spots auf das ungewöhnlich Gewöhnliche.

Die photographischen Arbeiten der Studierenden sind vom 18.11.2011–01.12.2011 in der Galerie der KulturBar Greifswald, Lange Str. 93 zu sehen. Die Eröffnung der Ausstellung findet am 19.11.2011, um 20.00 Uhr statt.



Sa 19.11.2011
21:00 Uhr

Live-Hörspiel

IKuWo,
Goethestr. 1

*Eintritt: 6 Euro
(inklusive Party)*



Sa 19.11.2011
23:00 Uhr

Party

IKuWo,
Goethestr. 1

Eintritt: 5 Euro

Territerritorium

Live-Hörspiel-Performance (Deutschlandradio Kultur/ Ö1 Kunstradio) von und mit **Felix Kubin** (Hamburg/ D, Gagarin Records) & **The Complainer** (Skoczów/ PL, Mik Musik)

Ein geräuschvolles Ländermatch in mehreren Sätzen. Der deutsche Sound- und Radiokünstler Felix Kubin und der polnische Experimental-Elektroniker Wojciech Kucharczyk aka The Complainer treten an, um möglichst typische, markante Elemente der einen Kultur gegen die der anderen zu setzen. Es geht um entgrenzendes Kennenlernen auf der Soundebene, ganz in der Tradition von Bandenschlachten, Streitgesprächen und des Posings: mittels Alltagsgeräuschen, zerhackten Politphrasen, Sounds von der Strasse, aus Kneipen, Clubs oder U-Bahnschächten, aber auch Aufgelesenem sowie kurzer Musikfragmente wird versucht, den anderen durch Witz, Ideenreichtum, Geschwindigkeit oder einfach ein großes Maul zu übertönen. Wie bei Flipper- oder Computerspielen deutet ein Tonsignal den Spielerwechsel an; Überlagerungen verschiedener Tonquellen sind möglich. Im Vordergrund steht im Sinne einer collageartigen musique-concrète das Geräuschhaft-Experimentelle-Territerritorium ist ein Projekt des Syndikats für Gegenlärm.

„Im Durchdringungslabor des Syndikats für Gegenlärm lösen sie die Grenze zwischen Deutschland und Polen auf, um sich eine Klangschlacht im Niemandsland zu liefern. Im deutsch-polnischen Wald toben die Vorurteile. Doch Kucharczyk und Kubin handeln eher im Sinne des Punk als der Diplomatie: Erst schreien, dann nichts bereuen.“

Live Solo-Elektro-Pop-Shows & East meets West @ 80s-Party

Felix Kubin (Gagarin Records/ Hamburg, D)

Bereits als Teenager randständiger Teil der Spät-NDW, tanzt Felix Kubin heute leger zwischen subventionierter Hochkultur und subversivem Avant-Elektro-Pop. Von Radiokunst/Hörspiel/Theater, letzteres u.a. mit Christoph Schlingensiefel und Schorsch Kamerun, bis zu verschwitzten Clubs. Zudem Klangforscher und Labelbetreiber, ist er nicht zuletzt ein charmant-eleganter Performer: textlich mit surrealem Humor, musikalisch mit genug Druck, jeden zu bewegen, und überbordenden Einfällen, die mit skurrilen Wendungen überraschen. Zudem teils von Videos unterstützt, u.a. von der polnischen Künstlerin Mariolla Brillowska.

The Complainer presents The Shrine
(Mik Musik/Skoczów, PL)

Wie Kubin ein kreativer Multi-Mensch: Drummer, Sänger, Elektronik-Künstler, Labelmacher, Grafiker usw.; Verwalter toller Pseudonyme wie Retro*Sex*Galaxy und Mitspieler diverser Projekte von Pathman bis Moř Drammaz. Als The Complainer huldigt er mit The Shrine den Achtzigern zwischen Elektro-Pop und elektrifiziertem Post Punk, angehoben auf das technologische Niveau des Jetzt, angereichert um Visuals, vorgetragen mit Leidenschaft.



So 20.11.2011
11:00 Uhr
Futsal-Länderspiel

Falladastr. 11

Eintritt: auf Spendenbasis



So/Mo 20. & 21.11.2011
20:30 Uhr

Film

Cinestar Greifswald,
Lange Str. 40-42

Eintritt: 4 € 5 Euro

Polen gegen Deutschland

Nicht nur bei der EM 2012 in Polen wird es heiß hergehen. Auch diesen November wird in Greifswald schon einmal gekickt.

Mit Unterstützung des Allgemeinen Studierendenausschusses werden sich polnische, deutsche und deutsch-polnische Mannschaften treffen, um sich auf dem Platz die Beine zu vertreten und Tore zu schießen. Schließlich kann ja nicht immer alles nur Kultur sein. Und schließlich ist Fußball ja auch Kultur. Vielleicht mehr deutsche als polnische... Wobei es momentan Polen sind, die in Deutschland Tore schießen...

Freut Euch auf grandiose Freundschaftsspiele der deutsch-polnischen Futsaler und Futsalerinnen.

Ob das Ergebnis vielleicht schon eine Prognose für 2012 hergeben kann? Seht selbst...

Interessierte Einzelspieler oder Teams können sich beim AstA (an)melden unter: sport@asta-greifswald.de

Polnische Kurzfilmnacht – kufina special

Das ist eine Premiere! Das Team der Greifswalder Kurzfilmnacht (kufina) und das Kulturfestival polenMARKT laden in diesem Jahr erstmals in Kooperation mit dem Warschauer „Studio Munka“ und den Posener „Short Waves“, zu einer polnischen Kurzfilmnacht in Greifswalds größtes Kino ein.

Im siebten Jahr ihres Bestehens ist die kufina eine besondere und eigenständige Größe in der Filmlandschaft Mecklenburg-Vorpommerns geworden. In der Universitäts- und Hansestadt Greifswald ist sie bereits eine Institution, die einst innerhalb des Lokalsenders radio 98eins gegründet worden ist. Immer Anfang Dezember erhalten Filmliebhaber die Gelegenheit, sich eine Auswahl der besten Beiträge aus dem deutschsprachigen Raum vor Augen führen zu lassen. Die Macher beschreiten in diesem Jahr erstmals neue Wege. Exzellente Partner sprachen sich für die von der kufina vorgeschlagene Zusammenarbeit gern aus.

Mit dem polenMARKT werden diese Bemühungen fortgesetzt. Freunde und Kenner des polnischen Films dürfen sich auf einen bunten Blumenstrauß an Streifen freuen. Witamy!



POLENMARKT
ON TOUR

Film & Gespräch

Mo 21.11.
17:00 Uhr

Großer Sitzungssaal des
Pasewalker Rathauses,
Haußmannstr. 85,
Pasewalk

Eintritt: 3 Euro

Di 22.11.
19:00 Uhr

zweisprachige Moderation: Mariusz Lokaj
Hans-Werner-Richter
Haus,
Waldstr.1 ,
Seebad Bansin

Eintritt: frei

Polnischer Abend mit Film

Mo 28.11.
19:00 Uhr

Volkshochschule Vorpom-
mern-Greifswald,
Konferenzraum,
Mühlenstr. 8d,
Anklam

Eintritt: 3 Euro

Leise gegen den Strom/Cicho pod prąd

Ein Erinnerungsfilm über Wegbereiter der deutsch-polnischen Versöhnung

Mit dem Film „Leise gegen den Strom/Cicho pod prąd“ zeigen wir in Pasewalk, Anklam und im Seebad Bansin einen spannenden Dokumentarfilm, der von einer ungewöhnlichen Initiative einer Handvoll mutiger Menschen erzählt. In einer Zeit, in der die meisten Deutschen und Polen noch ihren Feindbildern huldigten, und kaum jemand versuchte, die Mauer der gegenseitigen Entfremdung zu durchdringen, fanden junge Christen aus der DDR ihre eigene Art, Versöhnung herbeizuführen. Aus der Perspektive der Teilnehmer wird an die in Vergessenheit geratene Rad-Pilgerfahrt der Aktion Sühnezeichen Ost nach Auschwitz im Jahr 1965 erinnert. Die Geschichte – als Roadmovie erzählt – lässt die Zeitzeugen die Route der Pilgerfahrt noch einmal zurücklegen, dabei werden Orte und Situationen beleuchtet, die 1965 eine besondere Rolle gespielt haben...

Der Film richtet sich nicht nur an alle, denen die deutsch-polnische Nachbarschaft wichtig ist. Als ein Plädoyer für unabhängiges Denken und mutiges Handeln wendet er sich an Menschen, die über Zivilcourage und zivilgesell-

schaftliches Engagement nachdenken wollen. Eine bewegende Geschichte mit poetischen Bildern und einer mutmachenden Botschaft. Ein Roadmovie darüber, dass es sich lohnt, gegen den Strom zu schwimmen!

In Bansin und Pasewalk laden wir nach der Filmvorführung zum Gespräch mit den Regisseuren ein.

Tomasz Kycia, geb. 1974 in Gliwice. Theologe, Medienwissenschaftler und Journalist, Mitarbeiter u.a. beim Rundfunk Berlin-Brandenburg, rbb-Fernsehen. Deutschlandkorrespondent der polnischen Sektion von Radio Vatikan.

Robert Żurek, geb. 1970 in Chorzów, promovierter Historiker und Theologe, stellvertretender Direktor des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften.

2009 Deutschland, 49 min, Buch und Regie: Thomas Kycia, Robert Żurek



Mo 21.11.2011
18:00 Uhr

Vortrag

Alfried Krupp Wissenschaftskolleg,
Martin-Luther-Str. 14

Eintritt frei



© Vincent Leifer



© Felix Krüger

Mo 21.11.2011
21:00 Uhr

Lesung

Café Koeppen,
Bahnhofstr. 4/5

Eintritt: 1,19 Euro +

Marek Troszyński: Der Antifaust der polnischen Romantiker.

Juliusz Słowackis Revision des faustischen Mythos

Legende von Goethe – seine Person und sein Werk gelten in der polnischen Romantik als wichtige Stiftungsgeste. Der als „Jupiter von Weimar“ bekannte Dichter war am Ende seines Lebens immer noch aktiv und für polnische Dichter der Romantik Gegenstand ihres geneigten Interesses.

In Werken der großen polnischen Romantiker spiegelt sich vor allem Goethes Faust und dessen Heldenerschaffung sowie Veränderungen in der Dramapoe- tik. Was passierte mit dem faustischen Mythos nach der Polonisierung? Welche faustischen Eigenschaften haben polnische Helden der Romantik geerbt, sind diese Eigenschaften gut erkennbar und authentisch in die Dramafiguren integriert? Oder wurden sie, im Gegenteil – wie im Titel suggeriert wird – auch als Negativ verwendet?

Die spektakulären Ähnlichkeiten der Werke Goethes mit denen der polnischen Romantik sind für den scharfsinnigen Blick eher offensichtlich. Juliusz Słowackis Werk und seine vielschichtigen Bezüge zu Goethes Mythos sind charakteristisch für die polnische Rezeption des Faust in der Zeit der Romantik.

TresenLesen po polsku mit Anke Neubauer und Marta Dittrich

In der Reihe TresenLesen lesen Schauspieler des Theater Vorpommern aus ihren Lieblingstexten im Café Koeppen. Zum polenmARKT 11 haben Marta Dittrich und Anke Neubauer melancholische als auch leidenschaftliche und zuweilen abgründig-surreale Texte polnischer Autoren unter anderem von Halina Poświatowska, Maria Nurowska, Bruno Schulz und Bogdan Wojdowski ausgewählt.

Alternativ bietet das Team der kufina einen Abend der polnischen Kurzfilme an.



**Di 22.11.2011
11:00 Uhr**

Präsentation

Pommersches Landesmuseum,
Rakower Str. 9

Eintritt frei



**Di 22.11.2011
19:00 Uhr**

Preisverleihung & Empfang

Sparkasse Vorpommern,
An der Sparkasse 1

Eintritt frei

Ergebnisse des deutsch-polnischen Trickfilmworkshops

Traditionell wird im Rahmen des polenmARkTes ein deutsch-polnischer Kunstworkshop angeboten, an dem in diesem Jahr jeweils 6 junge Vertreter aus den Partnerstädten Greifswald und Goleniów teilnehmen werden. Inspiriert durch die interaktive Spielzeugausstellung „Hereinspaziert!“ im Pommerschen Landesmuseum widmen wir uns diesmal der Scherenkunst. Der entstehende Trickfilm soll die Technik von Lotte Reininger, einer der ersten deutschen Scherenschneiderinnen und Silhouetten-Animationsfilmerinnen, aufgreifen und in unsere Zeit transportieren.

Den mehrtägigen, zweisprachigen Workshop leitet Izabela Płucińska (geb. 1974), die zu der jungen Generation polnischer Trickfilmkünstler gehört und bereits ihre ersten internationalen Erfolge feiern konnte (u. a. „Silberner Bär“, 2005).

In Kooperation mit den Kunstwerkstätten Greifswald.

www.izaplucinska.com

Verleihung des Förderpreises der Sparkasse Vorpommern

Bereits seit zwölf Jahren stiftet die Sparkasse Vorpommern den „Förderpreis für Verdienste um die deutsch-polnische Zusammenarbeit“.

Bei der feierlichen Veranstaltung in der Hauptstelle der Sparkasse Vorpommern in Greifswald, zu der jedes Jahr zahlreiche Vertreter aus Wissenschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft eingeladen sind, werden Forschungsarbeiten junger Wissenschaftler geehrt, die einen bedeutenden Beitrag zur Förderung der gegenseitigen Beziehungen leisten. In den vergangenen zehn Jahren konnten so interessante Projekte, Diplomarbeiten sowie Dissertationen ausgezeichnet werden.

Im Anschluss an die Preisverleihung findet traditionsgemäß die „get together-Party“ statt. Dort haben alle geladenen Gäste sowie an der deutsch-polnischen Kooperation Interessierte die Gelegenheit, einander kennenzulernen, Informationen auszutauschen sowie bestehende Freundschaften und Kontakte zu vertiefen bzw. neue zu knüpfen.



Di 22.11.2011
20:00 Uhr

Vortrag und Film

Koeppenhaus,
Bahnhofstr. 4/5

Eintritt frei



Di 22.11.2011
21:00 Uhr

Film & DJ-Lounge

IKuWo,
Goethestr. 1

Eintritt: 3 Euro

Das Shtetl und die polnisch-jüdische Literatur der Gegenwart

Die Shtetl waren jüdische Siedlungen in Polen, die im Laufe der sukzessiven Assimilierung der Juden an Bedeutung verloren, bis sie im Holocaust vernichtet wurden. Die literarische Erinnerung an das Shtetl als den Ort der verlorenen jüdischen Heimat und den Mittelpunkt der authentischen jüdischen Gelehrsamkeit in Osteuropa wurde umso intensiver, als der offizielle Umgang mit der jüdischen Vergangenheit im kommunistischen Polen auf die Tabuisierung und Verdrängung ausgerichtet war. Auch in der Emigration ist es für viele polnisch-jüdische Autoren zum Symbol der untergegangenen Heimat geworden; es gewann daher nicht selten Anzeichen utopischer Landschaften. Stets ist die Darstellung des Shtetls mit der Aufarbeitung der polnisch-jüdischen Geschichte verbunden: Dem Wandel der traditionellen jüdischen Lebensformen nach dem II. Weltkrieg, der Aufarbeitung der Shoah, dem Schicksal und der neuen Identitätssuche der jüdischen Minderheit in der Zeit des Kommunismus. In ihrem Vortrag befasst sich Klavdia Smola mit der Geschichte und der literarischen Verarbeitung des Shtetls.

Dr. Klavdia Smola ist seit 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Slawische Literaturwissenschaft am Institut für Fremdsprachliche Philologien der Universität Greifswald.

Nach dem Vortrag wird der von der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit geförderte Dokumentarfilm gezeigt:

Im Namen Ihrer Mutter. Die Geschichte von Irene Sendler

Regie Mary Skinner, USA/D/PL 2009, 58 min, Deutsche Fassung

Beats of Freedom – Rock, Rastas, Rebellion

Polens Sound der 80er zwischen Kontext und Kontroverse

Popkultur dient heute in Polen zumeist der Unterhaltung, wie überall. Doch es gab Zeiten, da war sie nahezu überlebenswichtig. Die Klangattacken von Punk, New Wave oder Reggae in den Achtzigern waren viel mehr als Musik – hier artikulierte sich ein Lebensgefühl, offenbarte sich ein Fluchtweg in die Welt, wurde Unberechenbarkeit in einem überregulierten System zelebriert. Der Dokumentarfilm „Beats of Freedom“ würdigt in offensiver Sympathie diese polnische Rock-Generation, deren Sound Symbol kulturellen Widerstands wurde. Der Film mixt aus Archivmaterial und Rückblicken einen optisch-akustischen Cocktail, der einerseits faszinierende Konzertaufnahmen zeigt, die den unbändigen Geist der Generation Jarocin übertragen (so benannt nach dem legendären Festival) und zum anderen in Interviews mit Musikern und Machern ein Bild der trist-explosiven wie unglaublich kreativen Situation zeichnet. Aber er gibt auch Anlass zu Kritik. Alexander Pehlemann, als Herausgeber des Zonic-Magazins sowie Compiler von „Polska Rootz. Beats, Dubs, Mixes & Future Folk from Poland“ (Eastblok Music) seit vielen Jahren Fan und Vermittler polnischer Subkultur, wird den Film einleiten und im Anschluss vernachlässigte oder nachfragewerte Komplexe aufgreifen, sich Fragen stellen und vor allem Musik jener Tage auflegen.

„Beats of Freedom“

Regie: Wojciech Słota & Leszek Gnoiński, PL 2010, 72 min, OmeU

Mit: Kryzys, Brygada Kryzys, Dezerter, Maanam, Kult, Republika, Moskwa u.v.a.



**Mi 23.11.2011
19:00 Uhr**

Lesung

Falladahauss,
Steinstr. 59

Eintritt: auf Spendenbasis



**Mi 23.11.2011
21:00 Uhr**

Polnischer Abend

Tschajka (Slawistikkeller),
Domstr. 9

Eintritt frei

TRUP w SZAFIE – die Leiche im Schrank

Eine Krimi-Lesung mit Joanna Grzywa, Mariusz Lokaj und Marek Fiatek

Nach einer langen Pause erlebt man seit kurzem eine wahre Renaissance der polnischen Kriminalliteratur. Einen großen Anteil an dem Umschwung hat Marek Krajewski, Autor einer Serie von Retro-Krimis, die 1999 mit dem Roman *Śmierć w Breslau* (Tod in Breslau; 2002) begann. Krajewski verbindet stilistische Elemente des Schauerromans mit denen des Krimis. Wichtig ist dabei die genaue topographische und historische Kenntnis Breslaus. Die Hauptfigur Eberhard Mock zeichnet sich durch rohe Brutalität, Korruption und seine Zusammenarbeit mit der Breslauer Unterwelt aus. Die gefährliche Jagd führt den Inspektor kreuz und quer durch das Breslau der 30er Jahre, durch seine Bordelle und Salons sowie die Archive der Universitätsbibliothek, wo die Lösung des Problems liegen könnte. Der Warschauer Kommissar Adam Nowak, die Hauptfigur im Buch von Tomasz Konatkowski *So sollte ihr sterben*, sieht sich mit einer rätselhaften Mordserie konfrontiert, bei der alle Opfer in einer Straßbahn oder in deren Nähe sterben mussten. Was könnte hier das Motiv sein?

Auch die 2008 mit dem Nike-Literaturpreis ausgezeichnete Olga Tokarczuk versuchte sich als Krimiautorin. Janina Duszejko, eine Dorflehrerin für Englisch und Geografie, erfährt eines Tages vom Tod ihres Nachbarn, des Wilderers, der an einem Rehknochen erstickt. Bald darauf stürzt ein Polizeikommissar in einen Brunnen und noch weitere Personen kommen auf rätselhafte Weise ums Leben. Janina versucht, die Polizei davon zu überzeugen, dass es die Tiere sind, die sich an den Menschen rächen wollen.

Joanna Grzywa, Mariusz Lokaj und Marek Fiatek lesen in geselliger Runde Fragmente aus den neuesten polnischen Krimis.

Polnischer Abend in der Tschajka mit Aktion Sühnezeichen

Wir möchten jeden, der sich für das Land Polen, die Leute und die Sprache interessiert, zu einem deutsch-polnischen Stammtisch einladen. Bei polnischem Bier können Interessierte in entspannter Atmosphäre plaudern, sich austauschen und nicht zuletzt kennen lernen. Das Publikum ist erfahrungsgemäß gemischt und jeder, der einen Aufenthalt in Polen plant, hinter sich hat oder einfach nur an Polen interessiert ist, ist hier genau richtig.

Im Laufe des Abends wird die Arbeit der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF) vorgestellt. Sie basiert auf der Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Geschichte. Menschen für diese zu sensibilisieren und konkretes Handeln gegen aktuelle Formen von Rassismus, Antisemitismus und die Ausgrenzung von Minderheiten zu fördern, ist ihr Hauptanliegen.

Die ASF wurde Ende der 50er Jahre in der Tradition der Bekennenden Kirche gegründet und begann zu der Zeit mit Aufbauarbeiten in den Ländern, die besonders unter der NS-Herrschaft gelitten haben. Heute leisten jährlich ungefähr 180 Jugendliche und Erwachsene aus Deutschland, Polen oder der Ukraine einen Freiwilligendienst in einem von 11 europäischen Ländern, den USA oder Israel. Sie arbeiten in diesem Rahmen mit Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen, mit älteren Menschen, mit Obdachlosen und Flüchtlingen, engagieren sich in Gedenkstätten, Museen, in Projekten zur historisch-politischen Bildung oder in Menschenrechtsorganisationen. Die ASF und ihre Freiwilligen setzen sich für eine offene und demokratische Gesellschaft ein, sie übernehmen soziale Verantwortung und unterstützen den Austausch und die Verständigung zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen.



**Do 24.11.2011
10:00 Uhr**

Märchen

Gewölbe der Stadtbibliothek,
Stadtbibliothek Hans Fallada,
Knopfstr. 18-20

Eintritt: auf Spendenbasis



**Do 24.11.2011
19:00 Uhr**

Vernissage

Galerieraum,
Lange Str. 20

Eintritt frei

Polnische Märchenstunde

Wer kennt sie nicht? Die Märchen von dem ‚Wolf und den sieben Geißlein‘, von ‚Hänsel und Gretel‘ oder ‚Rotkäppchen‘, gesammelt von den Brüdern Grimm; diese Geschichten bekommen Kinder seit Generationen vorgelesen und weiter erzählt. Doch Polen, unser direkter Nachbar, kann ebenfalls auf eine lange Märchentradition zurück blicken und hält viele spannende, traurige und phantastische Märchen für Klein und Groß bereit.

Im Rahmen des polenmARkTes öffnet die Stadtbibliothek Hans-Fallada an diesem Tag ihre Gewölbe, um Kindern bis 10 Jahren die Welt der polnischen Märchen näher zu bringen. Adelheid Ulbricht, Geschäftsführerin des Greifswalder Märchenkreises e.V., wird für diese Märchenstunde ihren Platz als Märchen-erzählerin einnehmen und Kindern auf spielerische Art die Verbindungen der polnischen Volksmärchen zu den uns bekannten Grimmschen aufzeigen und dazu aus einem Repertoire traditioneller Märchentexte einige ausgewählte vortragen.

Also ab auf den Hexenbesen und bei dem vergnüglichen Ereignis dabei sein!

Diese Veranstaltung wird freundlicherweise unterstützt durch die Hans-Fallada-Bibliothek Greifswald

„Heldinnen sind müde“ Agata Zbylut (PL)

Der Kunstverein art-cube e.V. präsentiert in seinem Galerieraum in der Lange Str. 20 eine Einzelausstellung der zeitgenössischen, polnischen Künstlerin Agathe Zbylut mit dem Titel „Heldinnen sind müde“. Diesen zitiert die Medienkünstlerin aus einem Film von Yves Ciampi und entnimmt dabei Bilder und Themen, verwandelt diese in eigene mediale Bildwelten und inszeniert ein bildhaftes Raumgefühl.

Agata Zbylut wurde 1974 in Zgorzelec geboren. Sie studierte am Institut für Bildende Kunst und Kultur WSP in Zielona Góra (jetzt Universität Zielona Góra). Das Diplom hat sie 1999 im Labor für Zeichnung und Intermedien erhalten. Im Jahre 2008 wurde ihr der Dokortitel im Bereich der angewandten Kunst im Fachbereich Multimediale Kommunikation der Kunstakademie (jetzt Kunstuniversität) in Poznań verliehen. Seit 1995 arbeitet sie als freie Künstlerin und hat an Gruppen- und Einzelausstellungen in Polen, Deutschland, Weißrussland, Russland, Frankreich und in den USA teilgenommen.

Von 2000 bis 2005 war Agata Zbylut Kuratorin der Galerie Amfiliada in Szczecin. Im Jahre 2004 hat sie das nationale Kulturprogramm „Die Zeichen der Zeit“ in der Wojewodschaft Westpommern koordiniert. Seit 2004 ist sie Vorsitzende der Körperschaft Zachęta Sztuki Współczesnej. Im Jahre 2005 wurde sie mit der Bronzemedaille für Kultur Gloria Artis ausgezeichnet. Sie war Initiatorin und Kuratorin des Jugendkunstfestivals „Przeciąg“ (2007, 2009).

Abbildung: Arbeit „Laika“, Skulptur/Installation, Mischtechnik, Hundehaare und Videoanimation, 2011



**Do 24.11.2011
20:00 Uhr**

Vernissage

Galerie STP,
Lange Str. 21

Eintritt frei



**Do 24.11.2011
20:30 Uhr**

Film

Pommersches Landesmuseum,
Rakower Str. 9

Eintritt: 3 Euro

Tomasz Myjak

Tomasz Myjak ist Absolvent der Akademie der Bildenden Künste in Warschau. Er hat seine Dissertation an der Staatlichen Hochschule für Film, Fernsehen und Theater an der Fakultät Kamera – Fachrichtung Fotografie in Łódź erfolgreich verteidigt.

„Tomasz Myjak verbindet in seinem Schaffen die Malerei mit der Photographie. Er kennt die Behauptung, dass kein Maler heutzutage etwas schafft, ohne sich der Existenz der Photographie bewusst zu sein. Selbstverständlich besteht der Unterschied nur darin, dass der Maler nicht unbedingt an der Stelle sein muss, der er sein Bild widmet, der Photograph wiederum – ja.“

Prof. Aleksander Błoński

www.myjak.pl

Jutro będzie lepiej – Morgen wird es besser

Ausreißer sind sie nicht: Lyapa, Vasja und sein kleiner Bruder Petya, drei Jungs aus Russland. Denn sie haben kein Zuhause und niemand sucht nach ihnen. Sie schlafen auf Parkbänken und in Bahnhöfen, betteln und stehlen, um satt zu werden und sie spielen wie Kinder überall auf der Welt. Vasja hat gehört, dass es sich in Polen besser leben lässt; zwar ist er erst elf, doch träumt er von einer Karriere in der polnischen Armee. Also machen sich die drei auf den Weg nach Westen. Vorher müssen sie aber noch üben, wie man am besten unter dem elektrischen Grenzzaun hindurch kriecht und eigentlich würden die beiden älteren Jungen ganz gern den kleinen Petya zurücklassen...

Der Inhalt des Films beruht auf einer wahren Begebenheit und lässt schwere Kinokost erwarten. Indem die Regisseurin die Story ganz aus der Perspektive der Kinder mit ihrer großartigen Vitalität erzählt, schafft sie eine überraschend fröhliche und unbefangene Atmosphäre: Lachen und Weinen liegen hier direkt nebeneinander. „Morgen wird es besser“ wurde mit dem Friedensfilmpreis der Berlinale 2010 ausgezeichnet.

Regie: Dorota Kędzierawska, PL 2010

Originalfassung Russisch und Polnisch mit deutschen Untertiteln

*Ein Angebot der Kulturreferentin für Pommern in Kooperation mit dem polen-
mARkt und dem Filmclub Casablanca e.V.*



Fr 25.11.2011
19:30 Uhr

Konzert

Theater Vorpommern,
Robert-Blum-Str.

Eintritt: 8 € / 14 Euro



Fr 25.11.2011
22:00 Uhr

Aftershow-Party

IKuWo,
Goethestr. 1

Eintritt: 6 Euro
Bester-Karten-Inhaber: 3 Euro

Bester Quartet (Kraków)

Das Bester Quartet war bis 2007 unter dem Namen The Cracow Klezmer Band bekannt, die 1997 in Krakau vom jungen Musiker, Komponisten und Akkordeonspieler Jarosław Bester gegründet wurde. Unter dem alten Namen haben sich die vier Musiker rasant einen hohen Stellenwert in der internationalen Szene moderner jüdischer Musik erspielt und dürfen diesbezüglich durchaus mit den Stadtnachbarn Kroke in einem Atemzug genannt werden. Wie jene verbinden sie traditionelle Klänge mit Jazz, moderner Kammermusik oder Avantgarde, allerdings war der Ansatz der vier Virtuosen um Bester ein noch stärker von Improvisation geprägter, ja: etwas radikaler, energetischer. Weshalb sie auch vom New Yorker Jazzler und Szeneaktivist John Zorn entdeckt und in die Bewegung der Radical Jewish Music eingereiht wurden. Auf dessen Label Tzadik erschienen entsprechend auch die bis dato sechs Alben des Quartetts. Seitdem haben sie neben Zorn noch mit Größen wie Tomasz Stańko, Frank London, Grażyna Auguścik, John McLean, Don Byron oder Jorgos Skolias gearbeitet, zudem viel für Fernseh- und Radiosendungen aufgenommen, vor allem aber weltweit gefeierte Shows gespielt, die Kritiker wie Publikum begeistert hinterließen.

www.besterquartet.com

Diese Veranstaltung wird freundlicherweise gefördert durch den NDR.

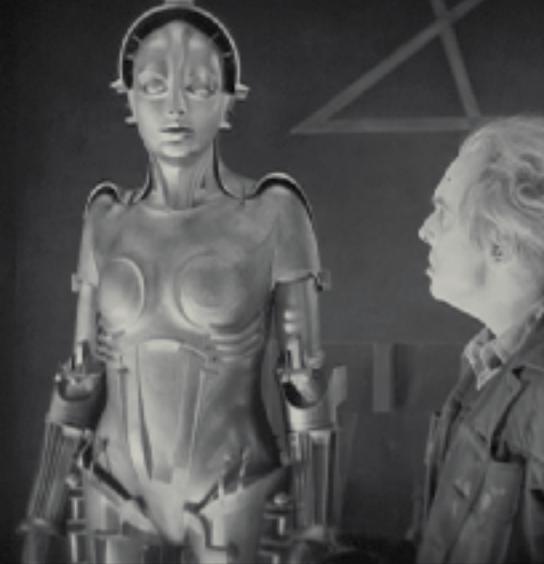
Bester Quartet Aftershow-Party

DJ Yuriy Gurzhy (Russendisko/ RotFront, Berlin) präsentiert: Shtetl Superstars – Funky Jewish Sounds

Yuriy Gurzhy, nach Berlin emigrierter Musiker und DJ aus dem ukrainischen Charkow, hat gemeinsam mit dem Schriftsteller Wladimir Kaminer als DJ-Team der „Russendisko“ vom Berliner Szenelokal Kaffee Burger aus „fremdartige Russenmusik bis in die letzten Winkel der Bundesrepublik“ gebracht – und das äußerst erfolgreich. Gurzhy, der teils jüdisch-griechische Wurzeln hat, widmet sich neben seiner Band RotFront, einem „Emigrantski Raggamuffin Kollektiv“ mit bisher zwei CDs beim Shantel-Label Essay Recordings, aber auch noch dem Sammeln von „funky Jewish sounds“ aus der ganzen Welt, die er unter anderem zusammen mit dem Engländer Lemez Lovas auf der Compilation „Shtetl Superstars“ beim verdienstreichen Label Trikont präsentierte. Für den polenARkT kommt er nun mit dieser spezifischen Selection als Nacht füllendes Party-Format ins IKuWo – und das Hanse-Shtetl wird garantiert Kopf stehen!!! Wir stellen jedenfalls schon mal den Wodka kalt ...

www.russendisko.de

www.rotfront.com



Sa 26.11.2011
19:00 Uhr

Film & Musik

Dom St. Nikolai,
Domstr.

Eintritt: 3 € 5 Euro

Live-Orgel: Filip Presseisen aus Szczecin



„Metropolis“

Die Zukunftsstadt Metropolis ist zweigeteilt: In der lichtlosen Unterstadt schuften Sklaven rund um die Uhr bei Wasser und Brot, die Luxusmenschen der Oberstadt dagegen vertreiben sich die Zeit mit Spiel und Sport aufs Angenehmste. Zwischen Ober- und Unterstadt dröhnen ohne Pause riesige Maschinen, deren Erfinder Rotwang ein übles Komplott ausheckt: Er schafft eine künstliche Frau, welche die Massen gegen die Bewohner der Oberstadt aufhetzen soll, um einen Vorwand für noch größere Unterdrückung zu liefern. Nur zwei Menschen durchschauen den Plan: Die schöne Maria, „Heilige der Unterdrückten“, und Freder, Sohn des Herrschers von Metropolis, der sich unsterblich in Maria verliebt hat...

Jahrzehntelang wurde das Monumentalwerk nur stark gekürzt gezeigt. 2008 tauchten in Argentinien drei Filmdosen auf, in denen die verloren geglaubten Szenen steckten. Nach aufwändiger Restaurierung ist der Film nun wieder in der Originalversion von 1927 zu sehen.

Wie zur Entstehungszeit üblich, wird er mit Livemusik begleitet: Es spielt auf der Domorgel der Stettiner Organist Filip Presseisen.

Regie: Fritz Lang, D 1927, 145 Minuten

Ein Angebot der Kulturreferentin für Pommern in Kooperation mit der Domgemeinde, dem Filmclub Casablanca e.V. und dem polenMARKT e.V.

Theater Krzyk Spektakel eksPLoracja und Theaterworkshop

Das alternative, avantgardistische, junge und rebellische Theater Krzyk („Der Schrei“) wurde im Jahr 2002 von Marek Kościótek gegründet, dem ehemaligen Schauspieler des Theaters Brama und Absolvent des Zentrums der Theaterpraktiken „Gardzienice“ (Ośrodek Praktyk Teatralnych „Gardzienice“). Zunächst mit dem Zentrum für Kultur und Sport in Maszewo verbunden, arbeitet der Theaterverein seit 2006 in den renovierten Räumen eines ehemaligen Kesselhauses (Kotłownia). In seinen Stücken erzählt Krzyk von der ständigen Unruhe der Seele, von den Problemen des Individuums und seiner Verwirrung in Kollision mit der Wirklichkeit, von der Welt und dem Raum, in dem wir alle uns bewegen. Die Schauspieler mit ihren authentischen, jugendlichen Verlautbarungen versuchen ihre Träume herauszuschreien; sie sprechen die sozialen, politischen und kulturellen Probleme an, von denen sie in ihrem Alltag berührt werden. Diese suchen sie zu überwinden, aber dabei sich selbst treu zu bleiben. Wie sie selbst über sich sagen, „ist das Theater Krzyk nicht entstanden, um zu gefallen, sondern um für ihre eigenen Träume und ihre Zukunft zu kämpfen.“

Ein wichtiger Teil der Aktivitäten der Gruppe sind Workshops und Unterricht für Kinder und Jugendliche. Dabei ist ein wesentliches Element die Arbeit mit Emotionen, das Schaffen gemeinschaftlicher Bindungen, in denen szenisch Mut gefordert wird und damit auch ein „realer“ Mut zum alltäglichen Leben. Teatr Krzyk ist Träger vieler Auszeichnungen, die das Team während verschie-

Sa 26.11.2011
19:30 Uhr

Theaterstück

IKuWo,
Goethestr. 1

Eintritt: 3 € 5 Euro

Mo 28.–Mi 30.11.2011
8:00 bis 15:00 Uhr

Theaterworkshop

Montessori-Schule,
Helsinkiring 5

Eintritt frei



Sa 26.11.2011
22:00 Uhr

Party

IKuWo,
Goethestr. 1

Eintritt: 5 Euro

dener Theater-Festivals sowohl in Polen als auch in ganz Europa gewonnen hat. Ebenso ist es auch Organisator der seit 2006 jährlich in Maszewo stattfindenden Theatertreffen Wejrzenia und Krzykowisko.

Nach Greifswald kommt Krzyk mit seinem neuesten Stück „eksPLoracja“. Das Spektakel kann man beschreiben als expressive, emotionale Skizze über wichtige Entscheidungen, die wir alle zu treffen haben, bzw. über die Illusion, die uns glauben lässt, solche Entscheidungen selbst treffen zu dürfen. Jede Entscheidung bringt Menschen und Dinge in Bewegung und verknüpft sie miteinander durch Bindungen, die zunächst unsichtbar sein können, aber letztlich eine lebenslange Verbindung darstellen. Das Verständnis einer solchen Entscheidung und ihrer Folgen, die Weisheit über Zusammenhänge von verschiedenen, kaum wahrgenommenen Elementen, entsteht oft in einem langsamen Prozess, nicht selten auf schmerzhaft und tragische Art und Weise. Den Hintergrund für diese Überlegungen stellen die Ereignisse der polnischen Geschichte vor 1989 dar. „Diese Ereignisse behandeln wir jedoch nicht als eine Sammlung von Popkulturgadgets oder als Gründungsmythos des modernen Polens und Europas. Suchend durch das Prisma der Erfahrungen unserer Väter und Mütter, teilen wir dem Publikum nur unsere Reflexion darüber mit.“

Vom 28. bis zum 30.11. führt Teatr Krzyk ein Theaterworkshop mit 45 Kindern und Jugendlichen aus der Montessori-Grundschule Greifswald durch. Während des Workshops werden für Kinder auch zwei Führungen im Theater Vorpommern organisiert.

Polish Funk Soul Service-DJ Team (Warszawa/Lublin)

Das Warschau-Lubliner Soul Service-DJ-Team besteht aus Burn Reynolds, Cpt. Sparky, DJ Misty und Papa Zura. Jeder von ihnen ist jeweils DJ, Sammler, Vinyl-Liebhaber, einzeln sind sie zudem partiell noch Musiker, Labelbetreiber, Plattenladen-Mitbesitzer, Journalisten, Party-Veranstalter und/oder Radiomacher. Zusammen aber sind sie vor allem als retrovertierte Soundforscher und akribische Archivgänger in Sachen polski Fusion-Funk bekannt geworden, den sie der Nachwelt bereits auf mehreren Compilations präsentierten, die unter Jazz Funk-Liebhabern weltweit für Furore sorgten. Alben voll exzellent eingespielter Qualitätsgrooves, die den Bogen von den Masuren über Detroit nach Lateinamerika und zurück schlagen, dabei leger durch den damaligen Iron Curtain schlüpfend. Als Kenner mit Sendungsbewusstsein brachten sie diesen hoch geschätzten polnischen Jazz-Sound der Siebziger geballt und zudem stilvoll verpackt zurück in die Pop-Zirkulation. Als versiertes und leidenschaftliches DJ-Team aber pumpen sie ihn vor allem dahin, wo er eigentlich hingehört: auf die Tanzfläche, in die Beine und Bäuche der Party-Crowd! Begleitet von einem entsprechenden Bildprogramm voller Retro-Chic, das Cpt. Sparky als VJ liefert. Get funky – po polsku!

www.soul-service.pl



**So 27.11.2011
18:00 Uhr**

Lesung

Caspar David Friedrich Zentrum,
Lange Str. 57

Eintritt frei



**So 27.11.2011
19:30 Uhr**

Konzert

Theater Vorpommern,
Robert-Blum-Str.

Eintritt: 10 € / 16 Euro

Romantisches aus Polen

Lassen Sie sich verzaubern von der Literatur der polnischen Romantik. In der Geburtsstätte Caspar David Friedrichs laden wir Sie ein, polnischen Gedichten, Dramen, Komödien oder Romanen zu lauschen.
Wer liest, ebenso was gelesen wird, wird nicht verraten ...

Juliusz Słowacki

Kiedy pierwsze kury Panu śpiewają,
Ja się budzę – i wzrok do gwiazd niosę,
Kiedy kwiatki w rosie czoła maczają,
Ja ozywam Pańską pijąc rosę.
Cherubiny wtenczas rzędem stają
I puklerze z ognia – złotowłose
Przeciw duchom złym mają zwrócone,
Płaszczce, tarcze – jak żelaza czerwone.

Pan mię wtenczas na rannym świtanu
Za blademi gdzieś słucha niebiosy,
Serce moje się roztapia w śpiewaniu,
Sny ostatnie – przechodzą przez włosy.

Leszek Możdżer (Gdańsk)

Ein junger Superstar des polnischen Jazz. Leszek Możdżer spielt seit dem Alter von Fünf Klavier. Er durchlief eine klassische Ausbildung, bis er erst im Alter von achtzehn Jahren auf den Jazz stieß. Ausgehend von seiner Mitwirkung bei der Gdańsker Band Miłość, sperrig groovende Sperrspitze der experimentellen Yass-Szene der frühen Neunziger, wurde er jedoch schnell zur Jazz-Sensation. Seitdem wurde Możdżer mit Preisen geradezu überhäuft, vor allem aber als grandioser Piano-Improvisationskünstler weltweit anerkannt. Er hat an über 100 Alben mitgewirkt, Musik für Theater und Film geschrieben, letzteres auch in Kooperation mit Zbigniew Preisner und Jan Kaczmarek, er war Teil der Zbigniew Namysłowski Gruppe und spielte mit diversen anderen polnischen Jazz-Größen wie Tomasz Stańko, Michał Urbaniak oder Adam Pierończyk sowie unter anderem mit Arthur Blythe, Buster Williams, Billy Harper, Pat Metheny oder Archie Shepp auf internationalem Terrain.

Ein absoluter Höhepunkt!

www.mozdzer.com

Diese Veranstaltung wird freundlicherweise gefördert durch den NDR.

NDR Kulturförderung in
Mecklenburg-Vorpommern

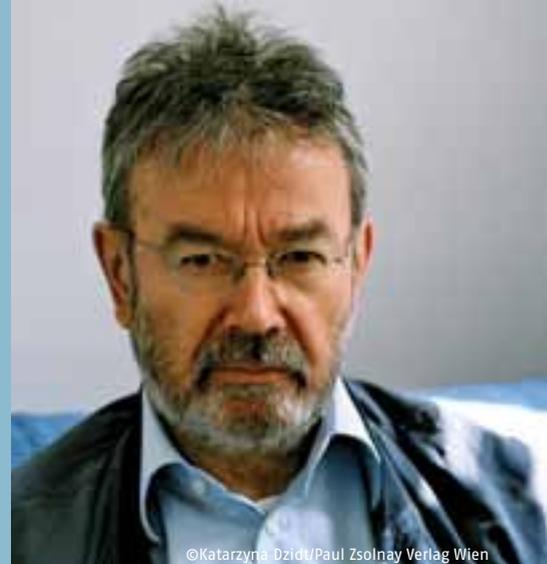


Mo 28.11.2011
18:00 Uhr

Vortrag

Alfried-Krupp-Wissenschaftskolleg,
Martin-Luther-Str. 14

Eintritt frei



Mo 28.11.2011
20:00 Uhr

Lesung & Gespräch

Koepfenhaus,
Bahnhofstr. 4/5

Eintritt: 3 € 5 Euro

Mikołaj Sokołowski – Attilio Begey

Attilio Begey wurde 1843 in Bormio, in der norditalienischen Provinz Sondrio, geboren und kam unter sehr ungewöhnlichen Umständen mit Polen in Kontakt. Als die Lombardei von Österreich besetzt wurde, kam ein Offizier in das Wohnhaus der Familie und soll gerufen haben: „Habt keine Angst, ich bin Pole, euch wird nichts Böses geschehen.“

In späteren Jahren schloss sich Begey den Turiner Towiański-Anhängern an, war Mitbegründer der Lega Democratica Nazionale und der Lega Democratica Christiana Italiana. Er war Mitglied des Comitato Pro Polonia, welches die Bestrebungen der Polen um ihre Unabhängigkeit maßgeblich unterstützte. Mithilfe Attilio Begeys kann verdeutlicht werden, wie groß der Einfluss der polnischen Romantik auf die Demokratisierungsbestrebungen Italiens war und dass ihre Vertreter wie Towiański und Mickiewicz bis zum Zweiten Weltkrieg sehr populär in Norditalien waren.

Reportagen ohne Ablaufdatum. Ein Gespräch mit dem Autor Martin Pollack

Vergeblich sucht man in den Büchern von Martin Pollack nach atemberaubenden Szenen und ausufernder Phantasie. Stattdessen findet man Geschichten aus dem Leben, die meist auf aufwendigen Archivrecherchen beruhen. Anfangs entdeckte Pollack die Übersetzung und machte das deutschsprachige Publikum mit herausragenden polnischen Autoren wie Ryszard Kapuściński, Andrzej Bobkowski oder Andrzej Stasiuk bekannt. Bis er dann zu seiner eigenen Schreibweise fand. Pollack berichtet über die vergessenen Kulturlandschaften Osteuropas, betreibt eine subtile Aufarbeitung der NS-Vergangenheit seiner Familie und Heimat oder behandelt brisante Themen wie Armut und Emigration. Auf seinen Reportagen aus dem fernen und nahen Europa entdeckt Pollack erstaunliche Parallelen zwischen hier und dort, heute und damals, die mit großer Menschenkenntnis und dezenter Ironie erzählt werden. Roman Dubasevych moderiert das Gespräch mit Martin Pollack.

Martin Pollack erhielt im März 2011 den Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung. Er lebt als freier Schriftsteller in Wien und im Burgenland.

Roman Dubasevych ist seit 2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Ost- und Westslawische Philologie der Universität Greifswald.



Mo 28.11.2011
19:00 Uhr

Party & Konzert

St. Spiritus,
Lange Str. 49/51

Eintritt: 3 € & 5 Euro

Polnischer Kulturabend & Konzert mit Big Fat Mama

Zum Ende des polenmARkTes laden wir zu einem bereits zur festen Tradition gewordenen polnischen Kulturabend. Zuerst findet eine Infoveranstaltung über den Studienort Polen statt, die etwa 45 Minuten dauern wird. Vertreter der Auslandsämter Greifswald und Stettin und ehemalige Polengänger erzählen über die Studienmöglichkeiten hinter der Odergrenze. Dann präsentieren die polnischen und deutschen Studierenden ihr bis zur letzten Minute geheim gehaltenes Programm und bieten selbst zubereitete kulinarische Spezialitäten aus Polen an.

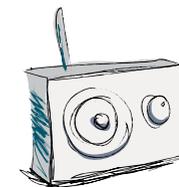
Die Stettiner Band „Big fat mama“ wird im Anschluss für Partystimmung sorgen. Es ist eine Gruppe von sechs Musikern: Minerwa, Matys, Szymon, Borys, Olek, Kuba und Adam, die sich stets auf einer Suche nach einem ein wenig anderem Sound befinden. Sie beschwören alte Klänge mit Hilfe neuer Instrumente herauf.

Die Texte amüsieren – das Auftreten schockiert.

www.grubamama.pl

www.grubamama.pl/video.html

Radio Gryfia



Wer sich den polenmARKT nach Hause holen will, braucht nur das Radio anschalten oder online den Stream aktivieren. radio 98eins ist wieder am Puls des Festivals. Der Greifswalder Lokalsender bietet euch Eindrücke, Hintergründe und Bereicherndes rund um das diesjährige Programm des Festivals und rund um die Kultur des europäischen Nachbarlandes Polen.

Tagesaktuell berichtet unsere Sendung ‚Das Magazin‘ über alle Neuigkeiten dieser Saison. Die ganze Welt des polnischen Jazz rund um Komedja präsentiert Jazz Mondo. Der Schlagexpress stellt in einer Spezialausgabe Künstler aus Polen vor, die hierzulande groß raus gekommen sind und immer wieder gern gehört werden. Absolut polnisch wird es auch bei Ohrenschnaus, der Sendung für Klassisches auf radio 98eins.

Und: Wer zum polenmARKT geht und hinterher wissen will, was an bereichernder Programmviefalt zum Festival auf radio 98eins lief, dem sei die Mediathek unter www.98eins.de empfohlen. Dort finden sich alle Sendung und Beiträge zum Nachhören. Einfach einschalten!

Polnische Suppen zum PolenmARKT:

21.11.11 – 25.11.11, S*bar, Fischmarkt 26

- Mo: Barszcz czerwony – Rote-Bete-Suppe mit Kartoffeln und Sauerrahm (veg.)
- Di: Zupa ogórkowa – Gurkensuppe mit Möhren, Lauch, Reis, Huhn und Sahne
- Mi: Bigos – Deftiger Eintopf mit Sauerkraut Weißkohl und Fleisch
- Do: Krupnik – Perlgraupensuppe mit Kartoffeln, Suppengrün und Rindfleisch
- Fr: Kapuśniak – Weißkohlsuppe mit Kartoffeln, Möhren und Knoblauch (veg.)



Grüße aus Atlantis

REISEN . INDIVIDUELL .

- Round the World •
- Jugend- und Studententtarife •
- Sprachreisen •
- Rundreisen •

goAtlantis.de

Am Schießwall 1 | 17489 Greifswald | Mo-Fr 10-18 Uhr | Tel. 0 38 34 - 89 49 07 | e-mail: info@goatlantis.de



Do 17.11.2011

19:00 Uhr **Eröffnungsabend** Feierliche Eröffnung und Lesung von Joanna Bator
Alfried Krupp Wissenschaftskolleg

Fr 18.11.2011

20:00 Uhr **Hörspiel** Deutschlandradio Kultur – Die Zeremonie
Koepenhaus

21:00 Uhr **Konzert** R.U.T.A. & Moskwa
IKuWo

Sa 19.11.2011

18:00 Uhr **Theater** Shanties & Tatoos
Wiecker Kirche

19:00 Uhr **Vernissage** Mal Rüber
KulturBar

21:00 Uhr **Live-Hörspiel** Terrorterritorium | Felix Kubin & The Complainer
IKuWo

23:00 Uhr **Party** Live Solo-Elektro-Pop-Shows & East meets West @ 80s-Party!
IKuWo

So 20.11.2011

11:00 Uhr **Futsal** Länderspiel Polen – Deutschland

20:30 Uhr **Kurzfilme** kufina goes polenMARKT – erste Klappe
Cinestar

Mo 21.11.2011

17:00 Uhr **Film** Leise gegen den Strom/ Cicho pod prąd
Großer Sitzungssaal des Pasewalker Rathauses

18:00 Uhr **Vortrag** Marek Troszyński – Der Antifaust der polnischen Romantiker
Alfried Krupp Wissenschaftskolleg

20:30 Uhr **Kurzfilme** kufina goes polenMARKT – zweite Klappe
Cinestar

21:00 Uhr **TresenLesen**
Koepenhaus

Di 22.11.2011

11:00 Uhr **Film & Workshopergebnisse**
Pommersches Landesmuseum

19:00 Uhr **Film** Leise gegen den Strom/ Cicho pod prąd
Hans-Werner-Richter Haus – Seebad Bansin

20:00 Uhr **Vortrag & Film** Das Shtetl – Vortrag von Klavdia Smola
Koepenhaus

19:00 Uhr **Preisverleihung & Empfang**
Verleihung des XII. Förderpreis für deutsch-polnische Zusammenarbeit
Sparkasse Vorpommern

21:00 Uhr **Film & DJ-Lounge** Beats of Freedom
IKuWo

Mi 23.11.2011

19:00 Uhr **Lesung** TRUP w SZAFIE – die Leiche im Schrank
Falladahaus

21:00 Uhr **Polnischer Abend / Aktion** Sühnezeichen
Tschajka

Do 24.11.2011

10:00 Uhr **Polnische Märchenstunde** (für die Kleinen)
Stadtbibliothek Hans Fallada

19:00 Uhr & 20:00 Uhr **Doppel-Vernissage** Heldinnen sind müde & Tomasz Myjak
Galerieraum Lange Straße 20 & Galerie STP

20:30 Uhr **Film** Jutro będzie lepiej – Morgen wird es besser
Pommersches Landesmuseum

Fr 25.11.2011

19:30 Uhr **Konzert** Bester Quartet
Theater Vorpommern

22:00 Uhr **Party** Shtetl Superstars Aftershowparty zum Bester Quartet Konzert
IKuWo

Sa 26.11.2011

19:00 Uhr **Film und Musik** Metropolis
Dom St. Nikolai

19:30 Uhr **Theater** Krzyk
IKuWo

22:00 Uhr **Party** Polish Funk
IKuWo

So 27.11.2011

18:00 Uhr **Lesung**
Caspar-David-Friedrich-Zentrum

19:30 Uhr **Konzert** Leszek Możdżer
Theater Vorpommern

Mo 28.11.2011

08:00–15:00 Uhr **Theaterworkshop** vom 28.11–30.11 mit der Theatergruppe Krzyk
Montessori-Schule

18:00 Uhr **Vortrag** Mikołaj Sokołowski
Krupp-Kolleg

19:00 Uhr **Film** Leise gegen den Strom/Cicho pod prąd
Volkshochschule Vorpommern-Greifswald

20:00 Uhr **Lesung** Martin Pollack liest
Koepenhaus

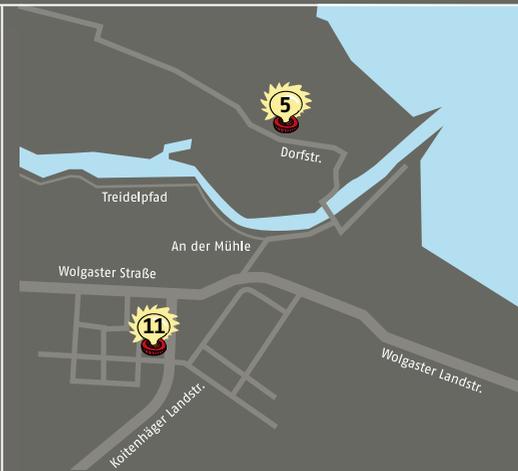
19:00 Uhr **Abschlussabend und Party** mit Big Fat Mama
St. Spiritus

Änderungen vorbehalten

Greifswald Innenstadt



- 1 Alfried Krupp Wissenschaftskolleg
- 2 Caspar-David-Friedrich-Zentrum
- 3 Cinestar
- 4 Dom St. Nikolai
- 5 Dorfkirche Greifswald-Wieck
- 6 Falladahaus
- 7 Galerieraum Lange Straße 20 & Galerie STP
- 8 IKuWo
- 9 Koeppenhaus
- 10 KulturBar
- 11 Montessori-Schule
- 12 Pommersches Landesmuseum
- 13 Sparkasse Vorpommern
- 14 Stadtbibliothek Hans Fallada
- 15 St. Spiritus
- 16 Theater Vorpommern
- 17 Tschajka



Festivalpass 35 Euro
Ermäßigt 20 Euro

Festivalpass? ...Seite vorsichtig aus dem Heft trennen, mittig knicken und vom Vorstand unterschreiben lassen... Viel Spaß!!!

Weiter Informationen unter [polenmARKT\(at\)gmx.de](http://polenmARKT(at)gmx.de)



Es folgt... das Kleingedruckte:
 Dieser Pass berechtigt zum ermäßigtem Besuch aller Veranstaltungen des polenmARKT 2011.

Er ist bei allen Veranstaltungen vorzuzzeigen. Ausgenommen sind hiervon bisher die Konzerte des Better Quartet sowie des Louck Moldler im Theater Vorpommern. Hier können mit diesem Pass ermäßigte Karten erworben werden.

Dieser Pass ist nur gültig mit einer rechtsverbindlichen Unterschrift des Inhabers sowie einer Unterschrift eines Vorstandsmitglieds des polenmARKT e.V. Wir bitten die Inhaber, ein gültiges Ausweisdokument zur Feststellung des rechtsmäßigen Besitzes mit sich zu führen.

Name des Inhabers in Blockschrift
 Unterschrift des Inhabers

Stempel = Unterschrift polenmARKT

Sponsoren und Unterstützer:



Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung



Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald

Studierendenparlament der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald



Gefördert aus Mitteln der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit



Offizieller Förderer der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald



Akademisches Auslandsamt der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald



Rosa Luxemburg Stiftung



Caspar David Friedrich Zentrum KulturBar Pfarrkirche Wieck Theater Vorpommern Stadtbibliothek Hans Fallada Galerie STP Hochschulsport Greifswald



Impressum:

polenARKT e.V., Falladastr. 1, 17487 Greifswald, polenmarkt@gmx.de
www.polenmarkt-greifswald.de, www.facebook.com/polenmarkt
Druck: Druckhaus Panzig, Greifswald; Gestaltung: progress4, Greifswald

Redaktion:

Alexander Pehlemann, Alexander Wöll, Eliesa Schulte, Joanna Grzywa, Julia Bartels, Kati Mattutat, Kilian Dörner, Marek Fiałek

www.polenmarkt-greifswald.de



polenmARkt e.V.

Sparkasse Vorpommern

BLZ 15050500

Konto 232011575

IBAN: DE64150505000232011575

BIC: NOLADE21GRW